



► Nr. VO/2014/01928
öffentlich

Lübeck, 03.09.2014

Bericht

Verantwortliche Bereiche:
4.513 - Jugendarbeit

Bearbeitung: Karl-Heinz Georg (E-Mail: karl-heinz.georg@luebeck.de Telefon: 122 - 44 47)

Abschlussbericht der Arbeitsgruppe "Kinder- und Jugendbeteiligung in der Hansestadt Lübeck" des Lübecker Jugendring e.V.

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Status	Zuständigkeit
17.09.2014	Senat	Nichtöffentlich	zur Senatsberatung
02.10.2014	Jugendhilfeausschuss	Öffentlich	zur Kenntnisnahme

Anlass:

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 18.04.2013

Verfahren:

Beteiligte Bereiche/Projektgruppen:
Ergebnis:

Arbeitsgruppe des Lübecker Jugendrings mit VertreterInnen der städt. Bereiche 4.401 und 4.513, der freien Jugendverbände, der Politik sowie Jugendlichen

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

- Ja, und zwar über die Arbeitsgruppe des Lübecker Jugendrings
 Nein

gem. § 47 f GO ist erfolgt:
Begründung:

Die Maßnahme ist:

- neu
 freiwillig
 vorgeschrieben durch: dem Grund nach vorgeschrieben durch § 11 SGB VIII und § 47f GO SH, in seiner Ausgestaltung freiwillig

Finanzielle Auswirkungen:

- Nein
 Ja (Anlage 1)

Bericht:

Der Jugendhilfeausschuss hat nach gemeinsamer Beratung mit dem Ausschuss für Schule und Sport am 18.04.2013 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Bürgermeister wird beauftragt bis zum Ende des Jahres 2013 ein Konzept für die weitere Verbesserung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sinne des § 47 f der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein vorzulegen. Folgende Eckpunkte sind dabei zu berücksichtigen:

- Erhalt und Ausbau der Vielfalt der Beteiligungsformen*
- Aufbau von Strukturen zur Unterstützung der Verwaltung bei der Durchführung von Kinder- und Jugendbeteiligungen*
- Einrichtung eines beratenden Gremiums bei der Erstellung des Konzeptes und der folgenden Umsetzung*
- Die Schulen, der Lübecker Jugendring und andere geeignete Personen oder Organisationen sind zu beteiligen“*

Zur Umsetzung des Beschlusses wurde eine Arbeitsgruppe mit VertreterInnen der Lübecker Jugendverbände, der Politik, der Verwaltung und mit Jugendlichen eingerichtet. Mit der Federführung wurde der Lübecker Jugendring beauftragt.

In sechs Sitzungen hat die Arbeitsgruppe einvernehmlich einen Bericht mit Vorschlägen zur Verbesserung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vorgelegt.

Dieser Bericht wird hiermit dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gegeben.

Anlagen :

Anlage 1: Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Kinder- und Jugendbeteiligung in der Hansestadt Lübeck“ des Lübecker Jugendring e.V.

Anlage 2: Bericht „Blickpunkt Beteiligung I“

Anlage 3: Bericht „Blickpunkt Beteiligung II“

Senator/in Annette Borns

Abschlussbericht der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendbeteiligung des Jugendhilfeausschusses der Hansestadt Lübecker Jugendring e.V.

Teil 1: Auftrag, Verlauf, Themen

Der Auftrag durch den Jugendhilfeausschuss und den Ausschuss „Schule und Sport“ erfolgte in einer gemeinsamen Sitzung beider Ausschüsse im April 2013. (Antragstext siehe Anhang)
Die Übernahme der Federführung durch den Lübecker Jugendring erfolgte im September 2013.

Seit September gab es sechs Sitzungen unter Beteiligung von Jugendlichen und zahlreichen Fachleuten aus städtischen Einrichtungen und Jugendeinrichtungen freier Träger. Der Diskussionsstand wurde regelmäßig in den verschiedenen Einrichtungen reflektiert und sich daraus ergebende Impulse in die Arbeitsgruppe zurückgemeldet.

Die Arbeitsgruppe hat insbesondere beim ersten Termin einvernehmliche Vereinbarungen über Rahmenbedingungen, Teilnehmer_Innen, Zeitplan und Tagesordnungen getroffen.

Seit dem zweiten Termin wurden Kinder und Jugendliche aus dem Stadtschülerparlament sowie Jugendliche aus Jugendeinrichtungen einbezogen. Es gab einen Impuls mit den Ergebnissen der Bertelsmannstudie, an der die Hansestadt Lübeck beteiligt war. Darüber hinaus gab es eine Sammlung von Anlässen für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (siehe Anlage).

Der dritte Termin wurde vom Stadtschülerparlament vorbereitet und beinhaltete die Vorstellung einer Möglichkeit zur Einrichtung eines Stadtjugendparlamentes. Dies wurde intensiv und teilweise kontrovers diskutiert.

Im Januar erfolgte dann die vierte Sitzung der Arbeitsgruppe. Dort wurde von den Ergebnissen des Workshops „Blickpunkt Beteiligung“ des CVJM und mixed pickles in Kooperation mit dem Lübecker Jugendring berichtet.

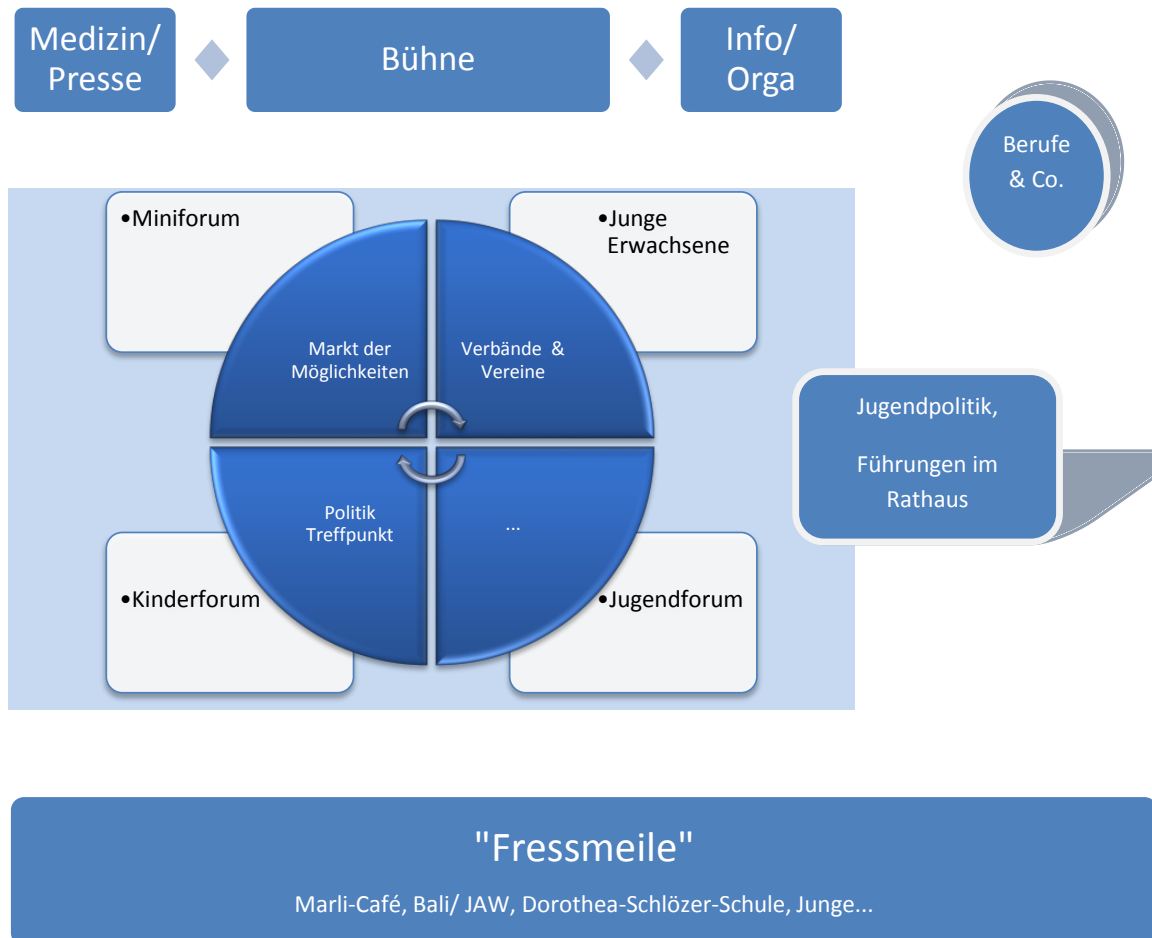
Folgende Vorschläge wurden von den Teilnehmer_Innen gemacht:

- Einrichtung eines jährlichen Kinder- und Jugendforums
- Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung
- Entwicklung eines Online-Spiels „Was geht äpp?“

Nach Durchführung eines weiteren Workshops in Ratzeburg gemeinsam mit den Nachbarkreisen durch den Bereich Jugendarbeit der Hansestadt Lübeck fand dann die fünfte Arbeitsgruppensitzung statt. In dieser Runde wurde sowohl von diesem Workshop als auch von dem 2. Teil des Workshops „Blickpunkt Beteiligung“ berichtet. Es wurde vereinbart, einen Zwischenbericht im Jugendhilfeausschuss über den Verlauf der Arbeitsgruppe zugeben und den Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit zu geben, sich in die Arbeitsgruppe einzubringen. Ebenso wurde darauf hingewiesen, dass zu dem Thema Stärkung der Schülerdemokratie noch Vorschläge besprochen werden müssen. Außerdem sollte versucht werden, die bisher diskutierten Maßnahmen mit praktischen Umsetzungsvorschlägen zu versehen, die auch die dazu notwendigen Ressourcen enthalten.

In der zunächst letzten Sitzung wurde abschließend diskutiert, welche Vorschläge in den Bericht für den Jugendhilfeausschuss aufgenommen werden sollen. Diese Entscheidungen sind alle einvernehmlich getroffen worden und werden im Folgenden dargestellt:

sollen ergänzt werden durch interessante Informationsstände, kulturelle Darbietungen und eine „Fressmeile“. Auch dazu ist ein Schaubild erstellt worden:



2. Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung „OnLine“

Zur nachhaltigen Verankerung des Themas „Kinder- und Jugendbeteiligung“ in den Stadtteilen, zur Erreichung einer breiten Zielgruppe von Kindern und Jugendlichen und zur Einbeziehung vorhandener Ressourcen der pädagogischen Begleitung wurde vorgeschlagen eine stadtweit erscheinende Internetzeitung zu realisieren.

Ein wichtiges Element dabei ist die Einbeziehung aller 10 Stadtteile und der dort befindlichen Einrichtungen des Bereiches Jugendarbeit bzw. von der Hansestadt Lübeck geförderten Einrichtungen freier Träger. In den Einrichtungen soll es eine Redaktionsgruppe geben, die für die Umsetzung einer Ausgabe der Internetzeitung verantwortlich ist. Es können Beiträge aus dem Stadtteil oder darüber hinaus veröffentlicht werden, die das Thema Partizipation im weitesten Sinne zum Inhalt haben. Kinder und Jugendliche entscheiden dabei über Form und Inhalt der Beiträge und werden angeregt ihre Interessen auf vielfältige Weise zu formulieren. Berichte, Interviews, Fotos und andere Bilder sowie Videos sind denkbar und wünschenswert.

Dazu soll das Stadtschülerparlament in einem eigenen Abschnitt der Zeitung Inhalte veröffentlichen können. Mögliche Inhalte können aus dem Schaubild in der Anlage entnommen werden.

3. Entwicklung eines Online-Spiels „Was geht äpp?“

Um Kindern und Jugendlichen einen niedrighschwelligem Einstieg in das Thema Partizipation zu ermöglichen soll in Anlehnung an das online-Spiel „Quiz-Duell“ eine App entwickelt werden, die folgendermaßen funktioniert: Die Nutzer/-innen melden sich per Mail, Facebook oder die Internetseite „OnLine“ (vgl. hierzu Vorschlag 2) an. Ein Spiel dauert sechs Runden, jede Runde besteht aus drei Fragen, für jede Antwort bleiben zwanzig Sekunden bei jeweils vier Antwortmöglichkeiten. Die Kategorien wählen die Spieler im Wechsel aus.

Die Kategorien für Lübeck wären z. B.:

- Hanse & Hansezeit
- Politik
- Öffentliches Leben
- Museen
- Persönlichkeiten
- Freizeit
- Kontakte/ Zuständigkeiten
- Stadtbild
- Ortskunde
- ...

Nach jeder Quizrunde öffnet sich eine Art „Pop-Up“ um zusätzliche Inhalte anzuzeigen oder eine bestimmte Interaktion abzufragen. Das wären z. B.:

- Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche
- Umfragen zu relevanten Themen
- freie Ausbildungsplätze
- Einladung zur Redaktionssitzung „OnLine“
- Erscheinung Zeitung
- Einladung Forum
- Zugang zu Terminen
- ...

Auch der Ursprungsidee einer GPS unterstützten App, die es ermöglicht auf einer Karte Orte, an denen Beteiligung stattfindet oder stattfinden soll, anzusteuern und/oder einzurichten, soll noch einmal nachgegangen werden.

4. Stärkung der Schüler_Innendemokratie

In der Arbeitsgruppe wurde aus den Reihen des Stadtschülerparlamentes der Vorschlag diskutiert, dass in jeder Schule und jeder Klasse ein Klassenrat eingerichtet wird, der wöchentlich für eine Schulstunde zusammenkommt. Die Arbeitsgruppe empfiehlt den Schulleitungen, dem Bildungsministerium und dem Schulamt der Hansestadt Lübeck, diesen Vorschlag umzusetzen. Dies könnte die Grundlage für die Entwicklung einer erfolgreichen Schüler_Innendemokratie sein.

Es soll gemeinsam mit dem Stadtschülerparlament eine Fortbildungsreihe für

Schüler_Innenvertretungen nach dem Vorbild „SV-Power“ des Kreisjugendringes Stormarn entwickelt werden. Nach einer größeren Kick-Off-Veranstaltung mit Schüler_Innenvertretungen, Schulleitungen, Vertrauenslehrkräften und anderen Interessierten wurden in Stormarn drei Tagesfortbildungsveranstaltungen pro Jahr etabliert, die die Themen „Wahl der Schüler_Innenvertretung“, „Rechte und Pflichten der SV“ und „Durchführung von Projekten und Veranstaltungen“ zum Inhalt haben. Das Projekt wird getragen vom Kreis Stormarn und finanziert aus Landesmitteln „Jugendhilfe und Schule“. Das Stadtschülerparlament soll entscheidend an der Umsetzung mitwirken.

5. Koordinierungsstelle

Die Arbeitsgruppe ist sich einig, dass Ressourcen für eine Koordinierung der Beteiligungsvorhaben und -projekte zur Verfügung stehen müssen. Im Laufe des nächsten Halbjahres sollen über den Umfang der benötigten Ressourcen, Aufgaben, Kompetenzen und strukturelle Einbindung weitere Gespräche geführt werden.

Lübeck, 26.8.2014

Anlage: Berichte aus dem Workshop „Blickpunkt Beteiligung“

BERICHT

„Blickpunkt Beteiligung“

Verbesserung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sinne des § 47 f GO Schleswig-Holstein

Ausgangslage

Idee war es, im Rahmen einer Konzeptentwicklung zur Verbesserung der Beteiligung von Kinder und Jugendlichen (s. o.) in der Hansestadt Lübeck ein Projekt mit Jugendlichen zu diesem Thema durchzuführen.

Hierzu wurden vornehmlich ausgebildete Jugendgruppenleiter/-innen unterschiedlicher Vereine, Institutionen, Schulen, aber auch interessierte Jugendliche ab 15 Jahren angesprochen, da diese erstens mit dem Thema Partizipation im Rahmen der Jugendleiter/-innen-Ausbildung (JuLeiCa) vertraut sind, zweitens eine große Bandbreite von Engagement- und Beteiligungsbereichen abdecken und drittens nach Beendigung des Projektes als Multiplikatoren/-innen bestimmte Methoden und Ergebnisse in ihre Institutionen rückkoppeln können.

Planmäßig sollte an zwei Wochenenden zu o. g. Thema in unterschiedlichen Workshops gearbeitet werden. Im Fokus standen im ersten Modul Grundlagen, § 47 f GO, Demokratie, Selbst- und Mitbestimmung, Beteiligungsformen, Empowerment. Das zweite– eher praktische – Modul findet bei Bedarf noch statt (Januar 2014).

Hiermit legen wir die Arbeitsergebnisse des ersten Moduls der von der Hansestadt beauftragten Arbeitsgruppe „Beteiligung“ vor!

Workshopteilnehmer/-innen

Ausgebildete Jugendgruppenleiter/-innen, interessierte Jugendliche und junge Erwachsene ab 17 Jahren verschiedener Vereine und Institutionen (20 Teilnehmer/-innen, Workshop 6 Stunden).

Inhalte des Workshops „BeTEILigung“

Als Einstieg in das Thema hat ein Austausch über persönliche Informationen (Alter, Schule/ Ausbildung, Stadtteil, Vereinszugehörigkeit, JuLeiCa-Ausbildung usw.) mittels eines Fragebogens stattgefunden. Besonderer Schwerpunkt lag in der Aufgabe in Kleingruppen erste Assoziationen zum Begriff „Beteiligung“ unreflektiert zu benennen und anschließend im Plenum zu diskutieren. Ziel war es sich an eine Definition heranzuarbeiten, wobei im Laufe der Diskussion eine Sammlung entstanden ist, welche sich an das Stufenmodell nach HART (1992) und GERNERT (1993)¹ anlehnt. Als erstes Arbeitsergebnis wurden drei Beteiligungsstufen herausgestellt (Abb.1):

¹ http://www.ljr-hh.de/uploads/tx_ljrpunktum/punktum_4_09.pdf



Fremdbestimmung

Mitbestimmung

Selbstbestimmung

wobei diese als zeitliche Folge gesehen werden. Auf die persönliche Situation bezogen sehen sich die Teilnehmer/-innen je nach Thema und Ort zwischen den Stufen Fremd- und Mitbestimmung. Selbstbestimmung oder gar Selbstverwaltung -auf Beteiligung in Lübeck bezogen- steht als Vision am Ende von vielen Veränderungen.

Um diese Annäherung an die unterschiedlichen Stufen zu vertiefen haben sich die Teilnehmer/-innen noch einmal explizit mit dem § 47 f GO Schleswig-Holstein und dessen genauen Inhalten auseinandergesetzt. Auffällig war eine intensive Diskussion über die Begriffe „in angemessener Weise“ und „geeignete Verfahren“. Hier sehen die jugendlichen Experten/-innen die größten Probleme. Dies war auch schon zu Beginn des Workshops ein Thema: Es fehlt nach deren Einschätzung an einer funktionierenden Basis (siehe FlipChart-Sammlung), nämlich Aufklärung, Information und Motivation, also der Zugang zu Beteiligungsformen scheint ein wesentliches Thema/Problem zu sein. Mit den anschließenden Fragen:

- Welche Form der Beteiligung?
- Wer ist Experte?
- Wer wird beteiligt?

Vor der Präsentation einzelner Lösungsvorschläge dazu haben sich die Teilnehmer/-innen zuerst individuell, dann in Arbeitsgruppen mittels eines Fragebogens an das Thema „Beteiligung in Lübeck“ herangearbeitet. Als Einstieg standen hier die eigene Mitwirkung in Lübeck und der Zugang zu Beteiligung. Schwerpunkt der Befragung waren klassische Beteiligungsthemen und die Motivation sich zu beteiligen. Zuletzt wurden mögliche Beteiligungsformen abgefragt.

Im Anschluss an diese theoretischen Inputs und Arbeitsgruppenergebnisse wurde von den Teilnehmer/-innen unter Berücksichtigung aller Erkenntnisse folgende Ideen für Lübeck bzw. die Stadtteile entwickelt. Diese Vorschläge

- **Einrichtung eines jährlichen Kinder- und Jugendforums**
- **Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung**

geben die folgenden Übersichten wieder. Eine ausführliche Erklärung und Ideensammlung folgt im Anschluss. Diesen Vorschlag bitten wir in der Arbeitsgruppe „Beteiligung“ der Hansestadt Lübeck im Januar 2014 zu diskutieren, mögliche Verbesserungen an die Teilnehmer/-innen des Workshops zurückzumelden, damit diese Ende Januar im zweiten geplanten Workshop-Modul weiter verarbeitet werden können.

Diese Übersicht skizziert die Planungen der Einrichtung eines Kinder- und Jugendforums in der Hansestadt Lübeck. Besonders wichtig ist es den Planer/-innen, dass wirklich jeder Interessierte im Alter von >3 bis 26 Jahre unabhängig von Herkunft, Bildung, Schule, Stadtteil, mit oder ohne Behinderung etc. daran teilnehmen kann und nicht in irgendeiner Form Vertreter/-innen von Schulen oder Jugendinstitutionen gewählt werden (müssen). Die Teilnehmer/-innen am Kinder- und Jugendforum werden lediglich nach den o. g. Altersgruppen eingeteilt. Ebenso wird in unterschiedlichen Workshops (je nach Interessenlage) zu selbst gewählten kinder- und jugendrelevanten Themen gearbeitet.

Den Teilnehmer/-innen soll es ermöglicht werden bei Planungen und Vorhaben, die Kinder und Jugendliche betreffen, mitzuentcheiden, am kommunalpolitischen Geschehen teilzuhaben und Themen zu erarbeiten, die an Politik und Verwaltung in Lübeck rückgemeldet werden.

In der konkreten Ausgestaltung stellen sich die Planer/-innen einen Wochenendtag (10 - 18 Uhr) auf dem Lübecker Marktplatz /im Lübecker Rathaus vor. Hier sollen -ähnlich wie beim kommenden Lübecker Hansetag geplant- einzelne Zelte/Hansehäuser die einzelnen Diskussionsforen sein, wobei die Forumsteilnehmer/-innen in Workshops zu den unterschiedlichen Themen arbeiten. Im Anschluss an die Workshopzeiten (10 -16 Uhr)soll es eine kurze Zusammenfassung und anschließend eine Art Konzert/Party geben.

Um auch alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, ist der Vorschlag zur Verbesserung der Beteiligung nach § 47 f GO eng mit dem folgenden Vorschlag der Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung verbunden. Dieser Vorschlag ist in der Diskussion über ein gewähltes Jugendparlament entstanden.²

In Abgrenzung haben die Jugendgruppenleiter/-innen des Workshops eine offene Methode entwickelt und die Idee einer Internetzeitung für Lübeck auf den Weg gebracht. Hier wurde dem Diskussionspunkt „geeignete Verfahren“ (§ 47 f GO) Rechnung getragen, wobei die Jugendlichen auf die „Verwendung“ des Internets als niedrigschwelligen Zugang setzen.

Nach der Idee der Workshopsteilnehmer/-innen gilt es bestehende Strukturen in Lübeck zu nutzen (siehe Übersicht), um die monatlich erscheinende Internetzeitung vorzubereiten. Dafür sollen in den einzelnen Stadtteilen Lübecks alle Kinder und Jugendlichen bis 26 Jahren eingeladen werden. In den schon bestehenden Einrichtungen der Jugendarbeit³ sollen die Redaktionssitzungen der Statteilzeitung stattfinden. Besonderheit ist, dass hier die Themen für die Zeitung diskutiert und bearbeitet werden:

- Vorstellung des Stadtteils? Informelle Treffpunkte von Kinder- und Jugendlichen, Freizeit- und Spielstätten etc.
- Wohnen und Leben
- Besondere Projekte, Video- und Filmprojekte (HL Tube)

Wichtig ist, dass es sich um eine richtige Online Zeitung handeln soll, wobei die Internetseite sehr einfach aufgebaut werden soll (vgl. Abb. 4).

² http://www.kinderpolitik.de/beteiligungsbausteine/pdf/b/Baustein_B_5_1.pdf

Waldemar Stange: Repräsentativ-parlamentarische Formen: Kinder- und Jugendvertretungen

³ http://www.familie.luebeck.de/files/jugendserver/Konzept_Jugendarbeit_Luebeck_2011.pdf

Vorschlag 2

Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung (Abb.3)

sämtliche Kinder, Jugendliche & junge Erwachsene Lübecks bis 26 Jahre									
01 Innenstadt	02 St. Jürgen	03 Moisling	04 Buntekuh	05 St. Lorenz Süd	06 St. Lorenz Nord	07 St. Gertrud	08 Schlutup	09 Kücknitz	10 Travemünde
je Stadtteil ein Redaktionskoordinator + Projektkoordination (LJR)									
Kinder- und Jugendhaus Röhre Jugendzentrum Burgtor	CVJM Jugendtreff St. Jürgen	Freizeitheim Moisling	IB Jugendtreff Hudekamp Bauspielplatz	Kinder- und Jugendtreff Dornestr. SJD Falken	CVJM Jugendtreff Bürgerhaus Mixed Pickles e. V.	JuZe Dieselstraße	AWO Jugendtreff Zollhaus	Bauspielplatz Roter Hahn IB Jugendtreff Dänischburg JuZe Kücknitz Tunneltreff	Haus der Jugend Travemünde e. V.
<ol style="list-style-type: none"> 1. öffentliche Einladung zum Projekt im jeweiligen Stadtteil und an Schulen für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre 2. wöchentliche Stadtteiltreffen in der jeweiligen Einrichtung (Redaktionssitzung) 1.-3. Woche des Monats (Sammlung der Vorschläge für die Stadtteilseite) 3. in der 4. Woche des Monats Gesamtedaktionstreffen 4. jeweils am 1. des Monats Erscheinungsdatum der Internetzeitung „Online“ 									
<p>monatliche Information über Stadtteile und alle aktuellen jugendrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit sowie Möglichkeiten die Kinder- und Jugendforen vorzubereiten (vgl. hierzu Vorschlag 1 Einrichtung eines jährlichen Kinder- und Jugendforums)</p>									

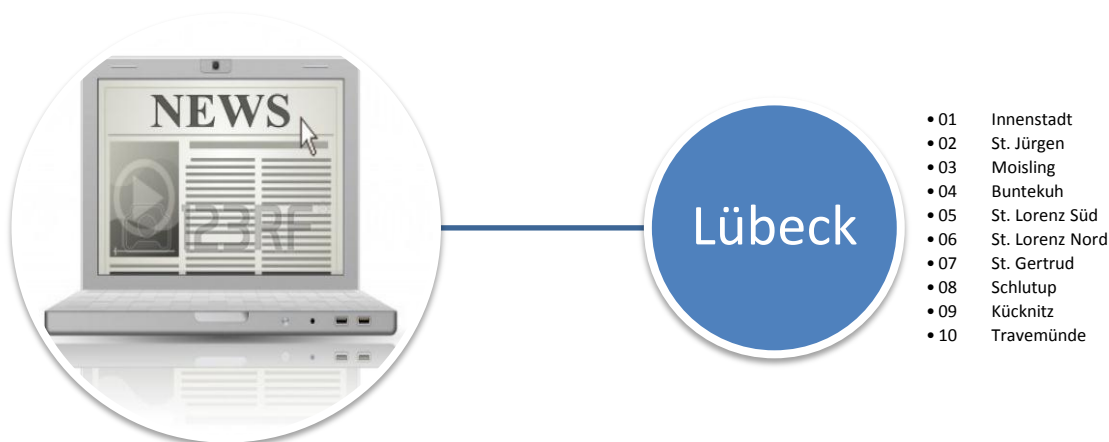
Es ist besonders hervorzuheben, dass die Internetzeitung zwar an die o.g. Einrichtung gekoppelt werden so, es aber auch jeder anderen bestehenden Institution, Schule, Sportverein möglich ist, einen Beitrag zur Zeitung zu leisten und in der Redaktionssitzung einzureichen. In einem wöchentlichen Workshop „ONline“ wird in einer offenen Gruppe gearbeitet. Die jeweiligen Koordinatoren/-innen treffen sich dann kurz vor Veröffentlichung zu einer stadtweiten Redaktionssitzung. Hier wird über das Lübeck-Deckblatt abgestimmt bzw. über die „globalen“ Lübeck-Themen berichtet. Jeder Stadtteil gestaltet das eine Seite mittels Videos, Fotos oder Artikeln. Es wäre auch denkbar bestimmte Themen (ÖPNV, Freizeitstätten, Schule etc.) als Ausgabethema abzustimmen.

Besonders wichtig ist für die Jugendleiter/-innen ist:

- Niemand wird durch komplizierte Wahlen/ Wahlvorgänge ausgeschlossen!
- Es werden neue Medien genutzt (Verbreitung via Internet, Einladung über soziale Netzwerke)! Die Internetseite wird sehr einfach gestaltet!
- Es soll neben den Stadtteilkoordinatoren/-innen (bestehende Einrichtungen) eine zentrale Projektkoordination geben, welche die Internetseite verwaltet, die zentrale Redaktionssitzung organisiert und durchführt, sowie ggf. Schulungen zu Methoden anbietet.

So wie in der folgenden Abbildung dargestellt soll eine einfache Internetseite entwickelt werden:

Abb.4



Sollte die Arbeitsgruppe Beteiligung der Hansestadt Lübeck das Projekt befürworten und eine Finanzierung durch Verwaltung oder Stiftung ermöglicht werden, erhoffen sich die Organisatoren/-innen durch die Nutzung vorhandener Ressourcen (Stadtteilinstitutionen, Kompetenzteam Jugendarbeit, Lübecker Jugendring als Koordinationsinstanz) bereits am 01. März 2014 die erste Ausgabe „ONline“ veröffentlichen zu können.

(Zur Realisierung verbesserter Beteiligungsstrukturen gibt es darüber hinaus einen dritten Vorschlag für die Hansestadt Lübeck. Idee ist es eine Art online Spiel (App) zu entwickeln, bei dem der/die Nutzer/-in mittels eines Avatars in Lübeck virtuell mitbestimmen kann. Hierzu trifft sich die Planungsgruppe erneut im Januar 2014.)

Verantwortliche

Kirsten Jarling (CVJM Lübeck e. V.)

Dagny Koglin (Lübecker Jugendring e. V.)

Koordination Lübecker Jugendring e. V.

Literatur & Abbildungen

Internet

- **Waldemar Stange:** Repräsentativ-parlamentarische Formen: Kinder- und Jugendvertretungen
http://www.kinderpolitik.de/beteiligungsbausteine/pdf/b/Baustein_B_5_1.pdf
- **Hansestadt Lübeck** Konzept Kinder- und Jugendarbeit (Mai 2011):
http://www.familie.luebeck.de/files/jugendserver/Konzept_Jugendarbeit_Luebeck_2011.pdf
- **Landesjugendring Hamburg** Punktum 4/09: Wie geht eigentlich Partizipation
http://www.ljr-hh.de/uploads/tx_ljrpunktum/punktum_4_09.pdf
- **§ 47 f Gemeindeordnung Schleswig-Holstein**
http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=GemO+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true&aiz=true#jlr-GemOSH2003V19P47f_jlr-GemOSH2003V16P47f_jlr-GemOSH2003V17P47f_jlr-GemOSH2003V18P47f

BERICHT II

„Blickpunkt Beteiligung“

Verbesserung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sinne des § 47 f GO Schleswig-Holstein

Ausgangslage

Idee war es, im Rahmen einer Konzeptentwicklung zur Verbesserung der Beteiligung von Kinder und Jugendlichen (s. o.) in der Hansestadt Lübeck ein Projekt mit Jugendlichen zu diesem Thema durchzuführen.

Hierzu wurden vornehmlich ausgebildete Jugendgruppenleiter/-innen unterschiedlicher Vereine, Institutionen, Schulen, aber auch interessierte Jugendliche ab 15 Jahren angesprochen:

- ✓ Diese sind mit dem Thema Partizipation im Rahmen der Jugendleiter/-innen-Ausbildung (JuLeiCa) vertraut!
- ✓ Sie decken eine große Bandbreite von Engagement- und Beteiligungsbereichen ab und
- ✓ können nach Beendigung des Projektes bestimmte Methoden und Ergebnisse in ihre Institutionen rückkoppeln.

Planmäßig wurde an zwei Wochenenden zu o. g. Thema in unterschiedlichen Workshops gearbeitet. Im Fokus standen im ersten Modul Grundlagen, § 47 f GO, Demokratie, Selbst- und Mitbestimmung, Beteiligungsformen, Empowerment. Im zweiten – eher praktischen - Modul wurden die erarbeiteten Vorschläge konkretisiert.

Hiermit legen wir die Arbeitsergebnisse der Workshops der von der Hansestadt beauftragten Arbeitsgruppe „Beteiligung“ vor!

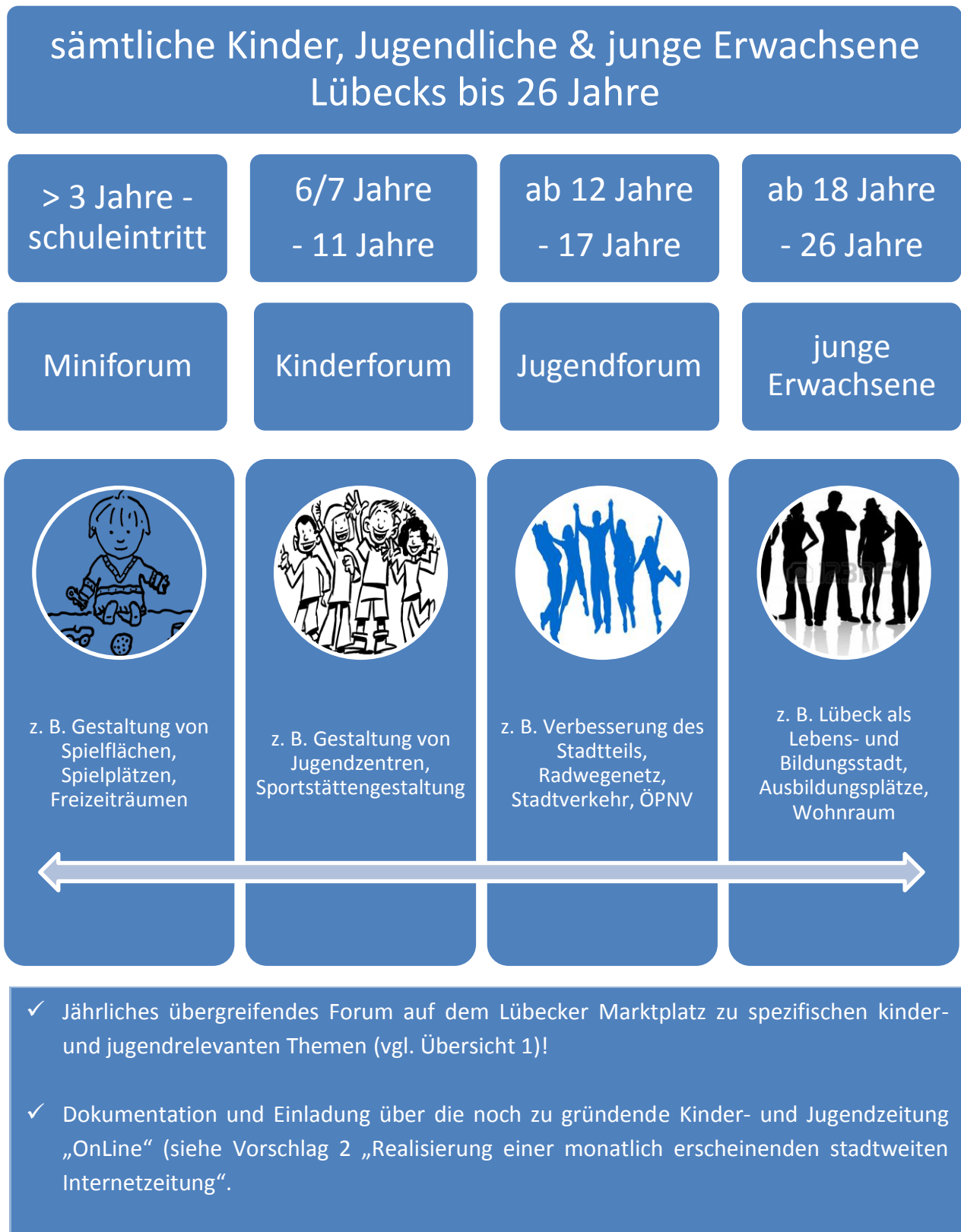
Workshopteilnehmer/-innen

Ausgebildete Jugendgruppenleiter/-innen, interessierte Jugendliche und junge Erwachsene ab 17 Jahren verschiedener Vereine und Institutionen (20 Teilnehmer/-innen, Workshop 6 Stunden).

Inhalte des Workshops II „BeTEILigung“

Nach einer kurzen Zusammenfassung der Arbeitsergebnisse des ersten Workshops vom November 2013 haben die Teilnehmer/-innen in Kleingruppen die drei Vorschläge anhand der Ergänzungen der Arbeitsgruppe „Beteiligung“ konkretisiert:

- **Einrichtung eines jährlichen Kinder- und Jugendforums (1)**
- **Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung (2)**
- **Entwicklung eines Online-Spiels „Was geht äpp? (3)**



Diese Übersicht skizziert die Planungen der Einrichtung eines Kinder- und Jugendforums in der Hansestadt Lübeck. Besonders wichtig ist es den Planer/-innen, dass wirklich jeder Interessierte im Alter von >3 bis 26 Jahren unabhängig von Herkunft, Bildung, Schule, Stadtteil, mit oder ohne Behinderung etc. daran teilnehmen kann und nicht in irgendeiner Form Vertreter/-innen von Schulen oder Jugendinstitutionen gewählt werden (müssen). Die Teilnehmer/-innen am Kinder- und Jugendforum werden lediglich nach den o. g. Altersgruppen eingeteilt. Ebenso wird in unterschiedlichen Workshops (je nach Interessenlage) zu selbst gewählten kinder- und jugendrelevanten Themen gearbeitet.

Übersicht 1: Workshopthemen nach Altersgruppen

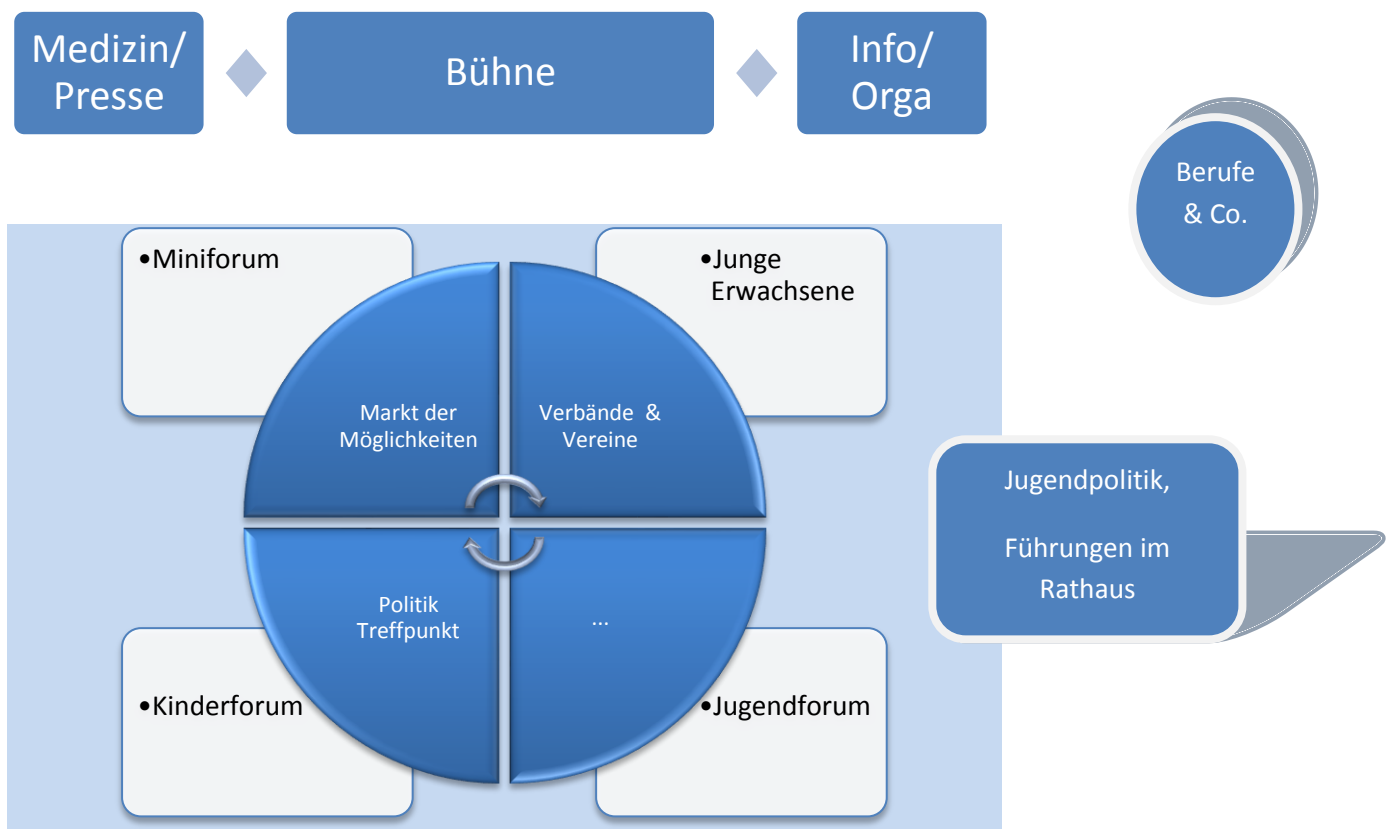
Alters-/ Arbeitsgruppen	Themen/ Workshops/ Aufgaben
Miniforum >3 Jahre - schuleintritt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung aus Lego/ Playmobil (KiTa, Spiel- u. Sportplatz) ▪ Bilder malen ▪ „Wenn ich Bürgermeister/-in wäre...“! Foto und Stellwand ▪ Bewertung von Spielgeräten ▪ Kinderrechte ▪ ...
Kinderforum 6/7 Jahre – 11 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wenn ich Bürgermeister/-in wäre...“! Foto und Stellwand ▪ Gestaltung von Jugendzentren ▪ Mobilität und Verkehrssicherheit ▪ Kinderrechte ▪ Woher/ wie bekommen Kinder Informationen? ▪ ...
Jugendforum ab 12 Jahre – 17 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wenn ich Bürgermeister/-in wäre...“! Foto und Stellwand ▪ Kinderrechte ▪ Wo kann ich mich treffen, wenn nicht im Jugendzentrum? ▪ Gestaltung von Jugendzentren ▪ Informelle Treffpunkte (Hüxwiese, Falkenwiese usw.) ▪ Mobilität, Sternfahrt, ÖPNV, Verkehrssicherheit ▪ Informationen ▪ Barrierefreiheit ▪ sicheres Internet ▪ ...
Junge Erwachsene Ab 18 Jahre – 26 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> ▪ „Wenn ich Bürgermeister/-in wäre...“! Foto und Stellwand ▪ sicheres Internet ▪ Lübeck als Lebens- und Bildungsstadt ▪ Studenten/-innenwohnheime, Wohnraum, Ausbildungsplätze ▪ Informelle Treffpunkte ▪ Freizeitangebote ▪ Politik ▪ Wahlrecht, Wahl-O-Mat ▪ Kinderrechte ▪ ...

Den Teilnehmer/-innen soll es ermöglicht werden bei Planungen und Vorhaben, die Kinder und Jugendliche betreffen, mitzuzentscheiden, am kommunalpolitischen Geschehen teilzuhaben und Themen zu erarbeiten, die an Politik und Verwaltung in Lübeck rückgemeldet werden.

In der konkreten Ausgestaltung stellen sich die Planer/-innen folgendes vor:

- Freitag (11.00 – 22.00 Uhr)
- Sommer 2015 (nach den Zeugnis Konferenzen vor den Sommerferien)
- Workshops – Ergebnispräsentation – Konzert
- Marktplatz & Rathaus

Übersicht 2: Aufbau des Marktplatzes



"Fressmeile"

Marli-Café, Bali/ JAW, Dorothea-Schlözer-Schule, Junge...

Um auch alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, ist der Vorschlag zur Verbesserung der Beteiligung nach § 47 f GO eng mit dem folgenden Vorschlag der Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung verbunden. Dieser Vorschlag ist in der Diskussion über ein gewähltes Jugendparlament entstanden.¹

In Abgrenzung haben die Jugendgruppenleiter/-innen des Workshops eine offene Methode entwickelt und die Idee einer Internetzeitung für Lübeck auf den Weg gebracht. Hier wurde dem Diskussionspunkt „geeignete Verfahren“ (§ 47 f GO) Rechnung getragen, wobei die Jugendlichen auf die „Verwendung“ des Internets als niedrigschwelligen Zugang setzen.

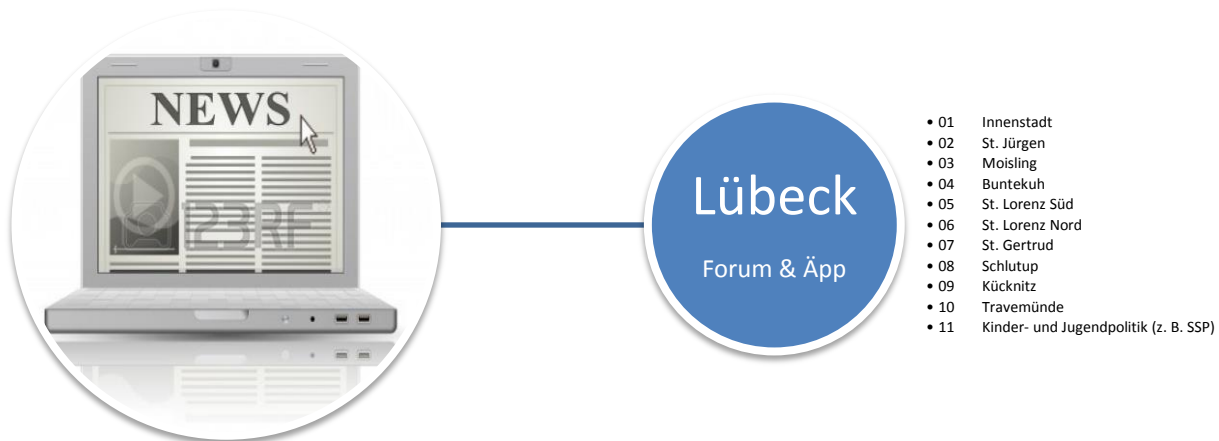
¹ http://www.kinderpolitik.de/beteiligungsbausteine/pdf/b/Baustein_B_5_1.pdf
Waldemar Stange: Repräsentativ-parlamentarische Formen: Kinder- und Jugendvertretungen

Vorschlag 2 Realisierung einer monatlich erscheinenden stadtweiten Internetzeitung

Nach der Idee der Workshopteilnehmer/-innen gilt es bestehende Strukturen in Lübeck zu nutzen (siehe Übersicht), um die monatlich erscheinende Internetzeitung vorzubereiten. Dafür sollen in den einzelnen Stadtteilen Lübecks alle Kinder und Jugendlichen bis 26 Jahren eingeladen werden. In den schon bestehenden Einrichtungen der Jugendarbeit² sollen die Redaktionssitzungen der Stadtteilzeitung stattfinden. Besonderheit ist, dass hier die Themen für die Zeitung diskutiert und bearbeitet werden (Themen vgl. hierzu Übersicht 1: Workshopthemen nach Altersgruppen)!

Wichtig ist, dass es sich um eine richtige online Zeitung handeln soll, wobei die Internetseite sehr einfach aufgebaut werden soll (vgl. Abb. 2).

Abb. 2



Themen der ersten Zeitungsausgaben:

- 1) Vorstellung Stadtteil/ Einrichtung
Leben & Wohnen
- 2) Photo-/ Videoprojekt: „Mein Stadtteil ist cool, weil...“
- 3) Wettbewerbe: Logo Forum/ Äpp
- 4) ...
- 5) ...

Es ist besonders hervorzuheben, dass die Internetzeitung zwar an die u. g. Einrichtungen gekoppelt werden soll, es aber auch jeder anderen bestehenden Institution, Schule, Sportverein, Kirchengemeinde möglich ist, einen Beitrag zur Zeitung zu leisten und in der Redaktionssitzung einzureichen.

In einem wöchentlichen Workshop „OnLine“ wird in einer offenen Gruppe gearbeitet. Die jeweiligen Koordinatoren/-innen treffen sich dann kurz vor Veröffentlichung zu einer stadtweiten Redaktionssitzung. Hier wird über das Lübeck-Deckblatt abgestimmt bzw. über die „globalen“ Lübeck-Themen berichtet. Jeder Stadtteil gestaltet das eine Seite mittels Videos, Fotos oder Artikeln. Es wäre auch denkbar bestimmte Themen (ÖPNV, Freizeitstätten, Schule etc.) als Ausgabethema abzustimmen. Über dieses monatliche Gremium findet auch die Rückkoppelung an Verwaltung statt!

² http://www.familie.luebeck.de/files/jugendserver/Konzept_Jugendarbeit_Luebeck_2011.pdf

sämtliche Kinder, Jugendliche & junge Erwachsene Lübecks bis 26 Jahre									
01 Innenstadt	02 St. Jürgen	03 Moisling	04 Buntekuh	05 St. Lorenz Süd	06 St. Lorenz Nord	07 St. Gertrud	08 Schlutup	09 Kücknitz	10 Travemünde
je Stadtteil ein Redaktionskoordinator + Projektkoordination (LJR)									
Kinder- und Jugendhaus Röhre Jugendzentrum Burgtor	CVJM Jugendtreff St. Jürgen	Freizeitheim Moisling	IB Jugendtreff Hudekamp Bauspielplatz	Kinder- und Jugendtreff Dornestr. SJD Falken	CVJM Jugendtreff Bürgerhaus Mixed Pickles e. V.	JuZe Dieselstraße	AWO Jugendtreff Zollhaus	Bauspielplatz Roter Hahn IB Jugendtreff Dänischburg JuZe Kücknitz Tunneltreff	Haus der Jugend Travemünde e. V.
<ol style="list-style-type: none"> 1. öffentliche Einladung zum Projekt im jeweiligen Stadtteil und an Schulen für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre 2. wöchentliche Stadteiltreffen in der jeweiligen Einrichtung (Redaktionssitzung) 1.-3. Woche des Monats (Sammlung der Vorschläge für die Stadteiltseite) 3. in der 4. Woche des Monats Gesamtedaktionstreffen 4. jeweils am 1. des Monats Erscheinungsdatum der Internetzeitung „OnLine“ 									
monatliche Information über Stadtteile und alle aktuellen jugendrelevanten Themen für die interessierte Öffentlichkeit sowie Möglichkeiten die Kinder- und Jugendforen vorzubereiten (vgl. hierzu Vorschlag 1 Einrichtung eines jährlichen Kinder- und Jugendforums)									

Besonders wichtig ist für die Jugendleiter/-innen ist:

- Niemand wird durch komplizierte Wahlen/ Wahlvorgänge ausgeschlossen!
- Es werden neue Medien genutzt (Verbreitung via Internet, Einladung über soziale Netzwerke)! Die Internetseite wird sehr einfach gestaltet!
- Es soll neben den Stadtteilkoordinatoren/-innen (bestehende Einrichtungen) eine zentrale Projektkoordination geben, welche die Internetseite verwaltet, die zentrale Redaktionssitzung organisiert und durchführt, sowie ggf. Schulungen zu Methoden anbietet.

Vorschlag 3 Entwicklung eines Online-Spiels „Was geht äpp?“

Anlehnung an das online-Spiel „Quiz-Duell“: Die Nutzer/-innen melden sich per Mail, Facebook oder die Internetseite „OnLine“ (vgl. hierzu Vorschlag 2) an. Ein Spiel dauert sechs Runden, jede Runde besteht aus drei Fragen, für jede Antwort bleiben zwanzig Sekunden bei jeweils vier Antwortmöglichkeiten. Die Kategorien wählen die Spieler im Wechsel aus.³

Die Kategorien für Lübeck wären z. B.:

- Hanse & Hansezeit
- Politik
- Öffentliches Leben
- Museen
- Persönlichkeiten
- Freizeit
- Kontakte/ Zuständigkeiten
- Stadtbild
- Ortskunde
- ...

Nach jeder Quizrunde öffnet sich eine Art „Pop-Up“ um zusätzliche Inhalte anzuzeigen oder eine bestimmte Interaktion abzufragen. Das wären z. B.:

- Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche
- Umfragen zu relevanten Themen
- freie Ausbildungsplätze
- Einladung zur Redaktionssitzung „OnLine“
- Erscheinung Zeitung
- Einladung Forum
- Zugang zu Terminen
- ...

Lübeck ist die „Stadt der 7 Türme“! Welche Kirche hat zwei Türme?

St. Aegidien

St. Jakobi

St. Marien

St. Petri



³ <http://www.zeit.de/2014/06/glosse-spiele-apps-quizduell>

Die Nutzer/-innen melden sich in den o. g. Altersgruppen (vgl. Forum) an. Auch die Ergebnisse der Pop-Up-Umfragen werden in diesen Altersgruppen ausgewertet. Es gibt wie beim Originalspiel eine Rangliste und Punkte. Darüber hinaus gibt es bei dieser Version jeden Monat Preise für die Plätze 1.-3. (z. B. Kinokarten, Hansapark, Eishalle, Schwimmhalle, Ferienpassaktion, Ferienfreizeiten und -angebote etc.)

Die Namensfindung und ein Logo für das „Lübeck-Quiz“ sollen mittels eines Wettbewerbes über die OnLine-Zeitung entwickelt werden.

Verantwortliche

Kirsten Jarling (CVJM Lübeck e. V.)

Dagny Koglin (Lübecker Jugendring e. V.)

Koordination Lübecker Jugendring e. V.

Literatur & Abbildungen

Internet

- **Waldemar Stange:** Repräsentativ-parlamentarische Formen: Kinder- und Jugendvertretungen
http://www.kinderpolitik.de/beteiligungsbausteine/pdf/b/Baustein_B_5_1.pdf
- **Hansestadt Lübeck** Konzept Kinder- und Jugendarbeit (Mai 2011):
http://www.familie.luebeck.de/files/jugendserver/Konzept_Jugendarbeit_Luebeck_2011.pdf
- **Landesjugendring Hamburg** Punktum 4/09: Wie geht eigentlich Partizipation
http://www.ljr-hh.de/uploads/tx_ljrpunktum/punktum_4_09.pdf
- **§ 47 f Gemeindeordnung Schleswig-Holstein**
<http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=GemO+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true&aiz=true#jlr-GemOSH2003V19P47f|jlr-GemOSH2003V16P47f|jlr-GemOSH2003V17P47f|jlr-GemOSH2003V18P47f>